



GartenKulturPfad
beiderseits der Neiße

Szlak parków i ogrodów
po obu stronach Nysy

Faszinierend

Tal der Schlösser und Gärten
im Hirschberger Tal

Publikationen aus der Themenreihe „Geografische Routen“:



Faszinierend –
Tal der
Schlösser
und Gärten im
Hirschberger Tal



Überraschend –
Grüne Perlen der
Niederschlesischen
Wälder



Berauschend –
Parkoasen entlang
der Neiße



Duftend –
Blüteninseln
in der Heide-
landschaft



Bezaubernd –
Ruhepole zwischen
Dresden und
Görlitz



Blühend –
Kleinode
um Bautzen



Verlockend –
Schmuckstücke
zwischen Berg
und Tal

Die Publikationen erhalten Sie in den Parks, Tourist-Informationen
und online unter: www.gartenkulturpfad-neisse.org.



Inhalt

- 4 Einführung
- 6 Schlosspark Wojanów (Schildau)
- 7 Schlosspark Łomnica (Lomnitz)
- 8 **Übersichtskarte + Legende**
- 10 Schlosspark Mysłakowice (Erdmannsdorf)
- 11 Schlosspark Bukowiec (Buchwald)
- 12 Schlosspark Karpniki (Fischbach)
- 13 Schlosspark Paulinum Jelenia Góra (Hirschberg)
- 14 Schlosspark Cieplice (Bad Warmbrunn)
- 15 Schlosspark Staniszków (Stonsdorf)

Diese Veröffentlichung erscheint im Rahmen des Projektes „Entwicklungs-konzept für einen nachhaltigen, grenzüberschreitenden Tourismus entlang der Gärten und Parks als Gartenkulturpfad beiderseits der Neiße“. Es wird mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung durch den Freistaat Sachsen aus dem Operationellen Programm der grenzübergrei-fenden Zusammenarbeit Sachsen-Polen 2007–2013 gefördert.



Europäische Union, Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft/
Unia Europejska, Europejski Fundusz Rozwoju
Regionalnego: Inwestujemy w waszą przyszłość



Einführung

Das Hirschberger Tal ist ein besonderer Landstrich in Polen, der sich im Schutz des Riesengebirges durch ein besonders mildes Klima auszeichnet. Umgeben von faszinierender Gebirgslandschaft schmiegen sich zahlreiche Kultur – und Geschichtszeugnisse in das Tal. Sakrale Bauten und Schlösser mit weiträumigen Parkanlagen verleihen dieser Gegend bis heute ihren Reiz.

Hier errichteten so bedeutende europäische Adelsgeschlechter wie die Familien von Habsburg, von Hohenzollern, von Schaffgotsch, Czartoryscy und Radziwiłłowie über mehrere Jahrhunderte ihre Residenzen.

In der Epoche der Romantik entwickelte sich das Hirschberger Tal weiter zu einem beliebten Ausflugsziel für Naturfreunde und Künstler. Viele berühmte Gäste wie z. B. Fryderyk Chopin, Johann Wolfgang v. Goethe und Caspar David Friedrich zog es in seinen Bann. Als in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts die preußische Königsfamilie die Anlagen in Fischbach, Erdmannsdorf und Schildau kaufte, begannen auch die besten Architekten und Landschaftsarchitekten Mitteleuropas hier ihre Tätigkeit. So zieren heute u. a. Werke von Karl Friedrich Schinkel, Friedrich August Stüler und Peter Joseph Lenné die Landschaft.





In der ganzen Region hat sich eine beeindruckende Villen-, Kur- und Residenzarchitektur entwickelt.

Durch den zweiten Weltkrieg wurde diese glanzvolle Entwicklung unterbrochen und die kulturelle Kontinuität der Region zerstört. Viele Familien mussten die Region verlassen, die neuen Bewohner trugen noch die Landschaften ihrer Heimat West-Litauen, Ukraine und Podolien im Herzen. Auch auf die Parkanlagen wirkten sich die politischen Veränderungen aus, denn sie wurden jahrelang nicht gepflegt und verkamen allmählich.

Nach 1989 wurde das gemeinsame Kulturerbe wiederentdeckt. Dank der Bemühungen des polnischen Nationalen Kulturerbe-Instituts, verschiedener Organisationen und Privatpersonen haben schon viele Schlösser und Parks ihre alte Pracht zurück gewonnen. Besondere Verdienste hierbei hat die Stiftung „Tal der Schlösser und Gärten im Hirschberger Tal“. Sie bemüht sich sehr erfolgreich um den Erhalt der Anlagen sowie deren Entwicklung und Vermarktung. So errang das Tal die höchste Denkmal-Auszeichnung des Präsidenten Polens und wurde in die Liste der Geschichtszeugnisse Polens eingetragen.

In den meisten Schlössern befinden sich heute Hotels. Außer Beherbergungsmöglichkeiten bieten diese häufig auch Konzerte, Führungen und Ausstellungen an.

Mit dieser Route präsentieren wir Ihnen nur ausgewählte Anlagen des reichen Gartenkulturerbes im Hirschberger Tal.



1

Schlosspark *Wojanów*

Nach mehrmaligem Besitzerwechsel kaufte der preußische König Friedrich Wilhelm III. 1839 das Schloss Schildau mit dazugehörigem Park für seine Tochter Luise. Die Gestaltung der Parkanlage lag in den Händen des preußischen Gartendirektors Peter Joseph Lenné, der auch in Erdmannsdorf tätig war.

Frontal im Innenhof befindet sich der Pleasureground, eine Fläche mit regelmäßigen Blumenbeeten, Stauden und niedrigen Ziersträuchern. Von der Terrasse der anderen Schlossseite aus kann man in den landschaftlichen Teil der Anlage blicken, der sich bis zum Fluss Bober erstreckt. Hier findet man einen Teich mit kleiner Insel, große Wiesenräume und Baumgruppen mit Solitärbäumen.

Vor ca. 10 Jahren eröffnete hier ein Hotel mit SPA und Konferenzräumen, die Parkanlage wurde wiederhergestellt. Seit 2012 findet hier immer im August das „Festival dell' Arte“ statt – ein Fest der Kunst mit Ausstellungen, Konzerten und Theatervorführungen.

Information

Öffnungszeiten / Eintritt



Im Park



Im Umkreis von 5 km



Adresse

Wojanów 9

58-508 Jelenia Góra

Tel. +48 75 754 53 00

Hotel

www.palac-wojanow.pl

Schlosspark

Łomnica

Die Schloß- und Parkanlage Łomnica erhielt ihre ersten Impulse um 1738 durch den Sohn des Hirschberger Kaufmanns Christian Mentzel. Ihre wesentliche Gestaltung erfuhr sie jedoch nach 1835 durch den neuen Besitzer Carl Gustav Ernst von Küster. Vermutlich war hierbei auch der Preußische Gartendirektor Peter Joseph Lenné beratend tätig, da er sich zeitgleich mit dem benachbarten Park in Schildau beschäftigte. Die Parkanlage in Łomnica wurde nach dem Prinzip eines zonierten Landschaftsgartens angelegt, was noch heute erkennbar ist: Um Schloss und Witwenhaus erstreckt sich der Pleasureground mit Blumenbeeten und Stauden, daran schließt sich der landschaftliche Teil mit großen Wiesenräumen an.

Mit Kauf und Wiederherstellung der Schloss- und Parkanlagen durch die Nachkommen der früheren Besitzer von Küster seit dem Jahr 1991 ist die Wiederentdeckung der Kulturlandschaft im Hirschberger Tal verbunden. Heute befindet sich hier ein deutsch-polnisches Kulturzentrum mit Hotel, Park und Gutshof.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt



Im Park



Im Umkreis von 5 km



Adresse

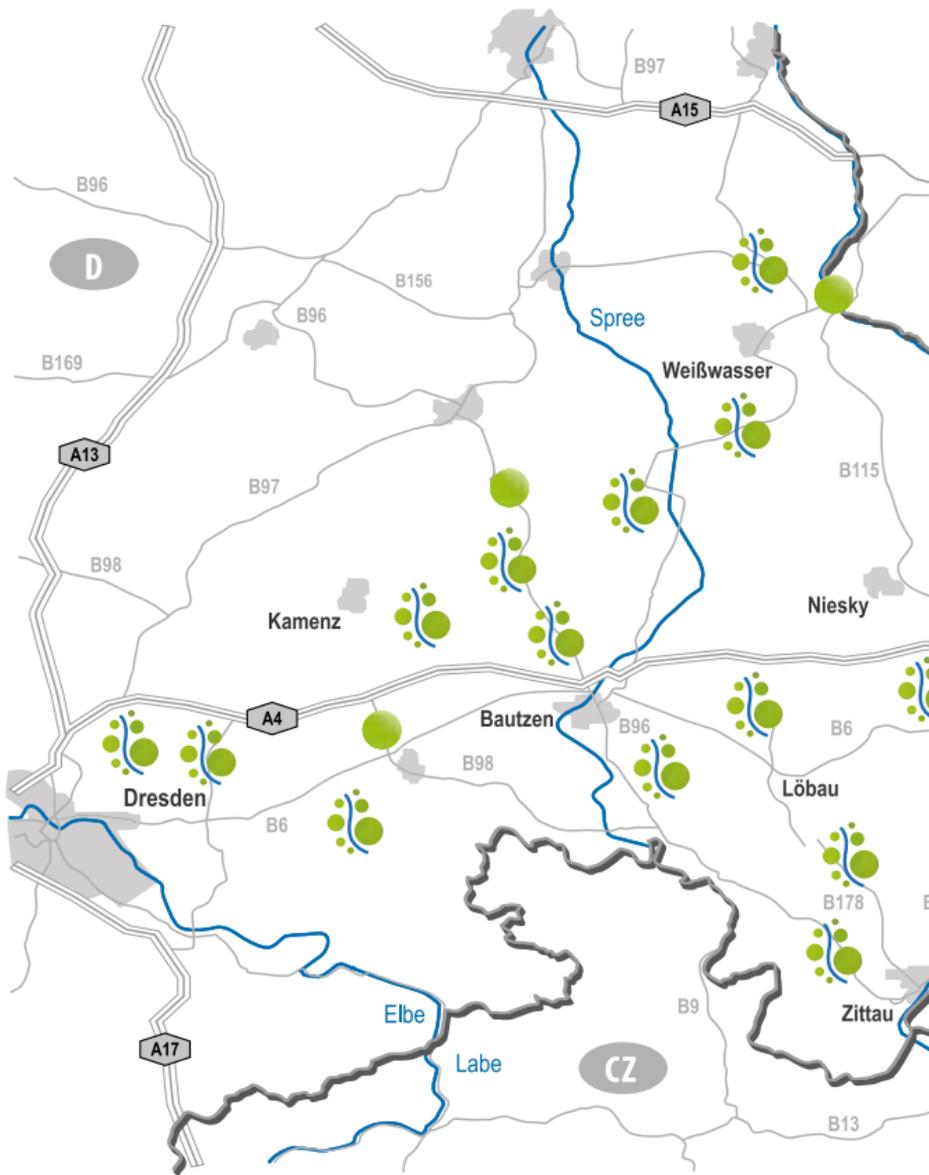
Karnicka 3, Łomnica,

58-508 Jelenia Góra

Tel. +48 75 713 04 60

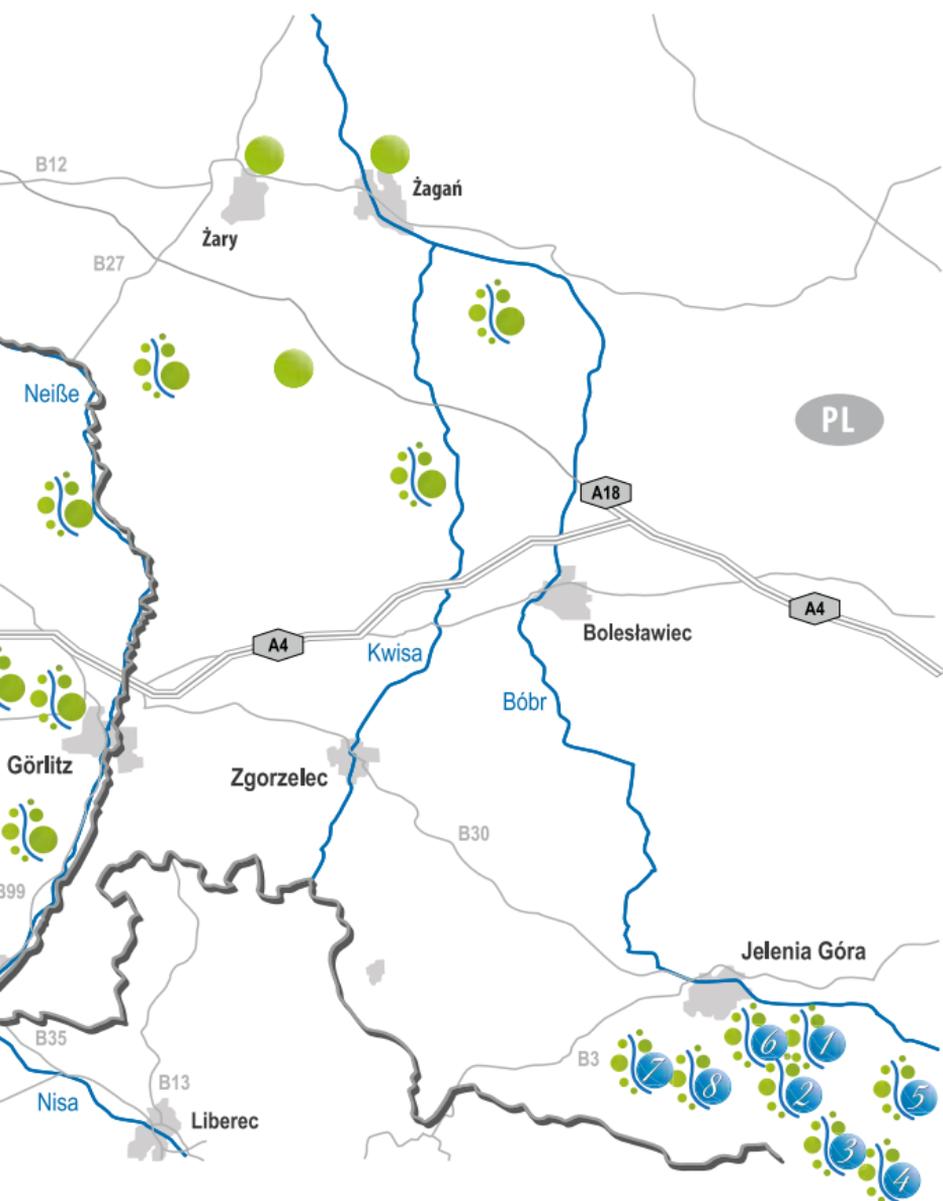
Hotel

www.palac-lomnica.pl



Übersichtskarte (Parkanlagen der Routen)

- 1 Schlosspark Wojanów (Schildau)
- 2 Schlosspark Łomnica (Lomnitz)
- 3 Schlosspark Mysłakowice (Erdmannsdorf)
- 4 Schlosspark Bukowiec (Buchwald)
- 5 Schlosspark Karpniki (Fischbach)
- 6 Schlosspark Paulinum Jelenia Góra (Hirschberg)
- 7 Schlosspark Cieplice (Bad Warmbrunn)
- 8 Schlosspark Staniszków (Stonsdorf)



Legende (Piktogramme für Informationen im Textteil)

- | | |
|--|--|
|  ganzjährig zugänglich |  Museum oder Ausstellung |
|  kostenfrei |  Historische Architektur |
|  barrierefrei im Park |  Radweg |
|  teilweise barrierefrei i. Park |  Kanu- und Bootsfahrten |
|  Führungen |  Sport- und Freizeitanlage |
|  Unterkunft |  Badestelle oder Schwimmbad |
|  Gastronomie |  andere Parks |
|  Veranstaltungen |  Partneranlage |

Schlosspark

Mysłakowice

Die Anlage Erdmannsdorf ist als Sommerresidenz der preußischen Königsfamilie bekannt. Karl Friedrich Schinkel und Peter Joseph Lenné waren für die Umgestaltung der Gebäude und Parkanlage für den preußischen König Wilhelm Friedrich III. ab 1831 zuständig. In die Gestaltung wurden die Blicke zum Riesengebirge sowie auf Schloss und Kirche einbezogen. Zu den Aussichtsplätzen der Umgebung führten Spazierwege. Alleen verbanden die Anlage mit den benachbarten Parks in Lomnitz, Fischbach und Buchwald. Heute befindet sich im Schloss eine Grundschule. Durch die ehemalige Parkanlage verläuft eine Straße. Ein Teil des Geländes wird als Park- und Sportplatz genutzt. Das erfahrene Auge kann aber noch immer das Wirken Lennés erkennen.

1838 erhielten Glaubensflüchtlinge aus Tirol auf Initiative der Gräfin Friederike von Reden (Buchwald) und mit Unterstützung des preußischen Königs in Erdmannsdorf eine neue Heimat. Vielfach

wieder liebevoll restauriert zeugen historische Häuser im Tiroler Stil noch heute von der geschichtsträchtigen Entwicklung dieser einzigartigen Kulturlandschaft.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt



Im Umkreis von 5 km



Adresse

ul. Sułkowskiego 1
58-533 Mysłakowice
Tel. +48 75 643 99 60
Gemeindeverwaltung
www.myslakowice.pl

Schlosspark

Bukowiec

Bereits im 16. Jh. stand hier unter der Familie von Zedlitz ein Schloss mit Wassergraben. Berühmt wurde Buchwald jedoch, als Friedrich Wilhelm Graf von Reden 1785 das Gut kaufte und das Schloss nach seinen Reisen durch England im klassizistischen Stil sowie den Park als Landschaftspark nach englischem Muster als sog. „ornamental farm“ umgestalten ließ. Die Anlage konnte viele berühmte Besucher begrüßen, darunter König Wilhelm III. mit seiner Gattin Luise, den Staatsmann Freiherr von Stein, die polnische Fürstin Izabela Czartoryska, den späteren Präsidenten der USA John Quincy Adams und den Maler Caspar David Friedrich. Zudem erlangte die Anlage wegen des sozialen Engagements der Gattin des Grafen, Frederike von Reden, große Bekanntheit. Sie war maßgeblich an der Ansiedlung der Tiroler Glaubensflüchtlinge in den Jahren 1837–38 sowie an der Rettung der in Norwegen vom Abbruch bedrohten Stabkirche Wang und deren Wiederaufstellung in Krummhübel beteiligt.

Nach dem Krieg verwilderte der Park, doch heute bemüht sich die Stiftung Tal der Schlösser und Gärten im Hirschberger Tal erfolgreich um deren Wiederherstellung. Die weiträumige Parkanlage mit vielen Elementen der Kleinarchitektur eignet sich besonders gut für lange Spaziergänge und Entdeckungen. Auch ist sie Kulisse für Ausstellungen und Konzerte.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt



Im Park



Im Umkreis von 5 km



Adresse

ul. Robotnicza 6, Bukowiec
58-533 Mysłakowice

Tel. +48 75 742 85 01

Stiftung Tal der Schlösser und
Gärten im Hirschberger Tal

www.bukowiec.dolinapalacow.pl

Schlosspark

Karpniki

Auf einer ehemaligen Wasserburg entstand in Fischbach bereits im 16. Jh. ein Schloss in der jetzigen Grundform. Nach mehrfachem Besitzerwechsel kam es 1822 als Sommerresidenz in den Besitz des Prinzen Wilhelm, Bruder von König Friedrich Wilhelm III. Dieser verschönerte gemeinsam mit seiner Gemahlin, Prinzessin Marianne, die Umgebung. Unter ihrer Anleitung schuf der Buchwalder Gärtner Walter eine weiträumige Parkanlage, die die malerischen Falkenberge mit einbezog. Gärtnerisch intensiv wurde nur der Schlossbereich gestaltet. Die umliegende Landschaft hingegen erfuhr leichte Verschönerungen. Als architektonische Akzente entstanden so nach englischem Muster u. a. zwei romantische Häuschen – das sog. Mariannen-Cottage und das Wilhelm-Cottage. 1838 wurde das Schloss im Stil der Neogotik als sog. „castle gothic“ umgebaut. Zahlreiche Skizzen und Zeichnungen stammen vom begabten Prinzen selbst. Die Residenz blieb im Besitz der Nachkommen der preußischen Prinzenfamilie bis zum zweiten Weltkrieg. Heute befindet es sich in privaten Händen und wird derzeit renoviert.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt



Im Umkreis von 5 km



Adresse

Łąkowa 1, Karpniki

58-533 Mysłakowice

Tel. +48 75 742 85 01

Stiftung Tal der Schlösser und

Gärten im Hirschberger Tal

www.dolinapalacow.pl

Schlosspark *Paulinum*

Wahrscheinlich stammt der heutige Name Paulinum von einem der ersten Leiter des Jesuitenordens Paul Kotting. Dieser Orden hatte seit 1655 am Kreuzberg seine Güter. Im 19. Jh. kaufte der bekannte Leinenhersteller aus Hirschberg, Richard von Kramsta, den Gutshof mit dazugehörigen Feldern und Obstwiesen und ließ 1855 den Gärtner Siebenhaar einen Landschaftspark auf dem Kreuzberg anlegen. Es entstand eine einzigartige Anlage mit seltenen Baumarten, vielen Aussichtspunkten und einer Grotten-Kapelle. 1873 errichtete der Dresdner Baumeister Kurt Späte ein Schloss auf dem Kreuzberg. Es folgten verschiedene Besitzerwechsel, dann ließ 1894 Oskar Caro das Schloss von Karl Grosser umbauen und den Landschaftspark erweitern.

Nach 1933 wurde es als Schulungszentrum der NSDAP, nach dem Kriegsende als Heim für Künstler und Schriftsteller sowie als Depot des Ministeriums für Kunst und Kultur genutzt. Danach wurde das Schloss ins Militärgelände integriert. Heute befindet sich im Schloss ein exklusives Hotel. Die felsreiche, waldähnliche Parkanlage lädt zu längeren Spaziergängen ein.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt



Im Park



Im Umkreis von 5 km



Adresse

ul. Nowowiejska 62
58-500 Jelenia Góra
Tel. +48 75 649 44 00
Hotel
www.paulinum.pl



Schlosspark *Cieplice*

Der alte Kurort, heute Teil der Stadt Hirschberg, ist seit Jahrhunderten für seine heilenden Thermalquellen berühmt. Durch die Familie von Schaffgotsch wurde die Betreuung der Quellen vormals den Zisterziensern übertragen. Das Bad war beim polnischen Adel so beliebt, dass selbst die polnische Königin Maria Sobieska hier im Juni 1687 zu Gast war.

Die erste Gartenanlage entstand im 17. Jh. Ihre wesentliche Gestalt erhielt sie jedoch 1816–1821 unter Mitwirkung der Buchwalder Gärtner Walter und Malich. An der letzten bedeutenden Überarbeitung im Jahr 1838 war möglicherweise auch der Muskauer Parkinspektor Rehder beteiligt. Im 19. Jh. entwickelte sich der Park zum Kur- und Volkspark mit Theater und Kurhaus Edward. Die vor kurzem renovierte Anlage dient nun Kurgästen, Touristen und Bewohnern der Stadt zur Erholung. Besonders beeindruckend sind die Ausblicke über die Parkwiesen in das Riesengebirge.

Information

Öffnungszeiten / Eintritt



Im Park



Im Umkreis von 5 km



Adresse

ul. Cervi 11
58-560 Jelenia Góra-Cieplice
Tel. +48 75 767 69 25
Tourist-Info Hirschberg
www.cieplice.pl

Schlosspark

Staniszów

Das Dorf Stonsdorf wurde im 14. Jh. gegründet. 1784 fiel der Besitz an Heinrich XXXVIII., Graf Reuß zu Köstritz, der um 1790 einen Landschaftspark unter Einbeziehung der waldreichen Umgebung und der malerischen Felsformationen gestalten ließ. Vom Park aus führten Wege auf die umgebenden Hügel – u. a. zur Ruine „Heinrichsburg“. Für eine romantische Atmosphäre sorgten auch das „Grab des Eremiten“ und „Rischmanns Höhle“. Schon seit dem 19. Jh. war Stonsdorf ein beliebtes Ausflugsziel. Gesellschaftshaus, Biergarten und die Fabrik für Kräuterlikör „Stonsdorfer“ zogen viele Gäste an – darunter auch berühmte, wie die polnische Fürstin Izabela Czartoryska und den späteren Präsidenten der USA John Quincy Adams. Heute befindet sich hier ein Hotel. Die Stiftung Forum Stonsdorf, die in dieser Gegend ansässige bildende Künstler, Komponisten, Musiker und Literaten fördert, bietet interessante Kulturerlebnisse an. Auch für Naturfreunde lohnt sich der Besuch in Stonsdorf. Vom Park aus kann man eine Wanderung in die Lomnitzer Hügellandschaft starten.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt



Im Park



Im Umkreis von 5 km



Adresse

Staniszów 100

58-500 Jelenia Góra

Tel. +48 75 755 84 45

Hotel

www.palacstaniszow.pl



Zum Projekt

Die Anlagen des Hirschberger Tals gehören zum deutsch-polnischen Gartennetzwerk „Gartenkulturpfad beiderseits der Neiße“, welches derzeit 27 bedeutende Parks und Gärten der Region Oberlausitz-Niederschlesien umfasst.

Informationen dazu und weitere Routen finden Sie auf:

www.gartenkulturpfad-neisse.org

Sollten Sie mehr über die Parks und Anlagen des Hirschberger Tales erfahren wollen, besuchen Sie die Internetseite der Stiftung Tal der Schlösser und Gärten im Hirschberger Tal:

www.dolinapalacow.pl

Projektpartner

DSA Dienstleistungen für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung GmbH (Lead Partner)

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH

Gartenkulturpfad beiderseits der Neiße e. V.

Fundacja Bory Dolnośląskie

Fundacja Doliny Pałaców i Ogrodów Kotliny Jeleniogórskiej

Impressum

Herausgeber: DSA Dienstleistungen für Struktur und Arbeitsmarktentwicklung GmbH

Texte: Anita Schwitalla und Brigitta Wend auf der Grundlage von Materialien der Stiftung Tal der Schlösser und Gärten im Hirschberger Tal

Bilder: Stiftung Tal der Schlösser und Gärten im Hirschberger Tal

Layout und Satz: media project creative network GmbH

Erscheinungsjahr: 2013